

# Die Hochwasser-Katastrophe im Alpengebiete.

Die ersten Nachrichten aus den bayerischen Bergen ließen den Umfang der Unwetterkatastrophe, die das bayerische Alpengebiet und Tirol betroffen hat, noch nicht in dessen Maße erkennen. Die nach und nach eintreffenden Meldungen zeigten indes, wie fürchterlich das entsetzte Element dort gehaust hat. Wie schon gemeldet, ist in erster Linie die Gegend von

## Oberammergau, Garmisch und Murnau

betroffen worden. Aus Oberammergau kommt folgende lebendige Schilderung:  
So plötzlich und so verheerend wie diesmal ist noch keine Ueberschwemmung in dem Baisionsdorf vorgekommen. Am 7 Uhr früh am Dienstag war noch wenig zu bemerken. Gegen 8 Uhr überfluteten die Wasser langsam die Bahnhofsstraße und gegen 10 Uhr hatte die Katastrophe einen so bedrohlichen Umfang angenommen, daß die an der Straße gelegenen Häuser durch die Feuerwehr geräumt werden mußten. Der Verkehr von und zum Bahnhof ist vollständig gesperrt. Ein mit Feuerwehrmannschaften besetztes Boot stellte die dringende Verbindung zwischen Ort und Peripherie her.

Der Gesamtverkehr auf der Strecke Murnau nach Garmisch-Partenkirchen ist auf die Dauer von acht Tagen eingestellt. Die Schäden des Hochwassers machen sich in einem immer größeren Umkreise bemerkbar, denn seit Dienstagabend ist der Bahnverkehr auch zwischen Murnau und München eingestellt, da zwischen den Stationen Weiskirchen und Helling in dem Dammbau eingetreten ist, der jeden Verkehr vorläufig unmöglich macht. Der Dienstagabend 6 Uhr fällige Personenzug nach München konnte schon nicht mehr durchgeführt werden. Der Verkehr zwischen Murnau, Garmisch, Oberammergau und München ist unterbrochen, nur die Forterbinding zwischen Murnau und Kofel wird noch auf Umwegen durchgeführt. Es erscheint also fraglich, ob der Bahnverkehr zum nächsten Spieltag nach Oberammergau schon wieder durchgeführt werden kann.

Da

### der Regen anhält,

ist das Hochwasser andauernd im Steigen, und im Werdenfelse Lande — d. i. die Landschaft um Garmisch und Partenkirchen — haben die Wasser noch grauenerregender gehaust. So wird gemeldet:

### Garmisch, 15. Juni.

Die Loisch ist heute, Mittwoch, früh 6 Uhr, noch im Steigen begriffen; es regnet seit 24 Stunden ununterbrochen, so daß die Luft ungefähr 95 Prozent Feuchtigkeit enthält. Wie hoch die Loisch ist, kann nicht mehr festgestellt werden, da sämtliche Pegel unter Wasser sind, doch wird der Wasserstand auf 2,75 Meter geschätzt. Es ist also das größte Hochwasser, das wir hier seit 300 Jahren hatten, es übersteigt die Hochwasser von 1811 und 1813. Seit gestern nachmittags 5 Uhr ruht jeder Bahn-, Post- und Telegraphenverkehr. Der Bahnhof Garmisch ist von jedem Verkehr mit dem Orte abgeschnitten. Heute früh 6,43 Uhr ist der Loischsteg eingestürzt, die obere Loischbrücke wurde abgetrieben, das Wasser an der unteren Loischbrücke steht beim Besten. Da jeder Verkehr unterbrochen ist, herrscht seit gestern nachmittag empfindlicher Milchmangel. Auch die übrigen

### Nahrungsmittel gehen zu Ende,

auch das Vieh. Der sogenannte Sonnenstich wurde vor den Augen des Besitzers von den Füttern fortgerissen. Das König-Ludwig-Denkmal muß entfernt werden. Ob das Elektrizitätswerk still gerettet werden können, ist noch eine offene Frage. Heute früh riß die Feuerwehre aus, um das Mühlwehr an der Partnach zu schütten; gelang es nicht, das Wehr zu halten, so ist das dort aufgeschichtete Holz der Bürgerhaft, viele Tausende von Kubikmetern, verloren. Der Meteorologe auf der Zugspitze meldet, daß die Gipfel deutliche Spuren der Schneefröhe zeigen. Wenn also nicht kalte Temperatur eintritt, ist die Möglichkeit einer fürchterlichen Katastrophe gegeben.

Die Gegend südlich von Hohenwangau gleicht einem See; wie der Pölla ist auch der Lech tollschalig geworden, so daß man eine Katastrophe befürchtet, da der Regen noch andauert. Bei Wittenwald fuhr die Jar das größte Hochwasser seit 1899. Die Lage ist äußerst gefährlich. Aus Tüls wird gemeldet, daß auch dort das Hochwasser riesigen Umfang angenommen hat. In Lengau, Tachenau und Fall rissen die Fluten viele Holzportale mit sich.

### Stimmungsbild aus Murnau.

Was das ein ungewohntes Leben und Treiben, als der ganze Bahnhof im Murnauer Bahnhof ankam! Der Verkehr, die noch in der Richtung Garmisch oder Oberammergau weiter wollten. Im Murnauer Bahnhof erstiegen die Passagiere die kategorische Weisung, auszufahren. Die Spinnen der direkten Wagen München—Garmisch oder München—Oberammergau wollten der Weisung erst keine Folge leisten, kamen ihr jedoch nach, als sie vernahmten, daß Murnau die Endstation nach dieser Richtung geworden war. Die Köpfe der Verkehrsbeamten, die bei Murnau sitzenden Passagiere mit Motorpostwagen weiter zu befördern, wurde an der Höhe des Wassers so schanden, das in die Einsteigtürnungen der Wagen lief, mocht der Kraftwagenführer bis über die

Knöpfe im Wasser stand. Da war also nichts zu machen. Am Bahnhofplatz stand noch ein Motorwagen Murnau—Garmisch. Nach ein Biffelt gelöst und dahin ging's. Allerdings nicht die offizielle Straße über Großhain—Schlehdorf, sondern über Habach, Dornhausen, Benediktbeuren, denn bei Großweil steht diese Fahrstraße zum Teil einen Meter hoch unter Wasser. Auch auf der Poststraße sind an zahlreichen Stellen ein Bild der Verwüstung, die das Wasser angerichtet hat. Streckenweise fuhr das Automobil durch reißende Gebirgsflüsse oder kleine Seen, die sich in der Straße ein Bett gegraben haben. Schlimmer wurde es am Rückweg. Innerhalb zwei Stunden war das Wasser mindestens einen Meter gestiegen und die Straße war auf ca. 500 Meter bis zu einem Meter hoch überflutet. Der Chauffeur wurde ruhig und hielt an, fuhr aber nach kurzer Beratung mit dem bei ihm vorne sitzenden Postamtssekretär, der vermutlich zur Inspektion mitfuhr, noch weiter. In der Mitte der unter Wasser befindlichen Straße ging jede Spur der Straße plötzlich verloren. Der Führer laierte bald nach rechts, bald nach links und gelangte mit Hilfe der Anweisungen des Polizeibeamten mit äußerster Vorsicht wieder ins Trockne. An der Loischbrücke hatte man inzwischen Nachrichten bekommen, um die gefährliche Anstauung von Holz an den Brückenköpfen, die bei Einflurz der Brücke hätte führen können, zu verhindern. Jetzt ist auch diese Straße vollständig unpassierbar, da es ununterbrochen regnet. Geradezu schauerhaft ist die Straße bei und in Dornhausen und Habach zugerichtet. Eine amtliche Kommission wird mit großen Rollen angelegt, seit vorigen Sonnabend fertiggestellte Staatsstraße befristigen. Die Kommission wird keine Spur einer Straße, sondern nur mehr große Kiesflüsse und Rinnsale antreffen, stellenweise 1 1/2 Meter tief. Die niedrig gelegenen Häuser von Dornhausen und Habach mußten geräumt werden und das Vieh zum Teil wegen der Schnelligkeit, mit der das Wasser vorbricht, in den ersten 24 Stunden, d. h. ausgehoben werden. Die Getreide, Getreide und Getreidekörbe im ganzen Landstrich ist auf großen Flächen vollständig vernichtet. Die Wiesen und Felder stehen unter Wasser und sind verunruhigt.

### In den österrichischen Alpen.

Auch aus vielen Teilen Nordtirols laufen Hochwasser über die Hochwasserstraße und über Murbrücke ein. Alle Flüsse sind rasch im Steigen begriffen; sie führen Baumstämme und Holz mit sich. Die Stubaiabahn mußte wegen eines Erdbebens bei dem Innsbrucker Elektrizitätswerk ihren Verkehr einstellen. Nach Meldungen aus Schwaz und aus dem Zillertal herrscht auch dort große Hochwassergefahr. Im Zillertal ist von Ueberis bis Raffenberg alles überflutet. Ueberall sind Militär und Feuerwehren ausgerückt, um die drohende Bevölkerung in Sicherheit zu bringen und die Wildbäche abzumägen.

Ein von starkem Hagelschlag begleitetes Gewitter richtete gestern Abend in Wien und Umgebung an Fäden und Kulturen beträchtlichen Schaden an. Eine Anzahl Wohnwagen wurde unter Wasser gesetzt. Auch aus einzelnen Gegenden von Steiermark und Südtirol werden schwere Schäden durch Unwetter gemeldet.

### Aus der Schweiz.

Aus Zürich wird gemeldet:  
Seit der Wasserkatastrophe im Herbst des Jahres 1867 gab es keine so gewaltigen Niedererschlagungen mehr zu verzeichnen, wie in den letzten Tagen. Von allen Bergkationen bis über 2000 Meter hinaus werden geradezu ungläubliche Regenmengen gemeldet. Der Züricher See hatte innerhalb 24 Stunden allein einen Zufluss von über dreißigtausend Millionen Hektoliter Wasser. Das Einzugsgebiet der Katastrophe befindet sich nördlich vom Gotthard und östlich von der Aare. Der Regen fiel allerdings schon seit mehreren Tagen, doch glaube niemand an die Möglichkeit einer Katastrophe. Als die Bevölkerung in besten Schläfe lag, erlöste im oberen Rhodan ein Wallenker, in Davos, Glarus, Nidwald und Zugern das Alarmzeichen. Leberall wurde die Feuerwehre aufgeboden werden. Sämtliche Bäche und sonst zudige Flüsse schwellen zu Strömen an.

Die Gise, welche wenige Stunden oberhalb Zürichs entspringt, fließt in wenigen Stunden um über drei Meter. Der Fluß führte die größten Wäme mit sich und bedrohte nun die zahlreichen Brücken bis unterhalb Zürichs. Auf der westlichen Seite der Stadt liegen viele Fabriken unter Wasser, so daß die Betriebe eingestellt werden mußten. In Davos mußten Schulhäuser errichtet werden. Die Züge verkehren nicht mehr. Viele Ortschaften sind gefährdet. Militär wurde requiriert. Das ganze Gebiet um Luzern und den Vierwaldstättersee ist in Gefahr. Der untere Teil der Stadt Bern ist gleichfalls überflutet. Der Schaden ist ganz enorm. Im Kanton Glarus ist eine ganze Anzahl von Brücken weggeschwemmt. Bei Schwyz ist ein ganzes neues Haus verschwunden. Von den Anflüssen ist noch keine Nachricht vorhanden. Weitere Säuler sind gefährdet. Brunnen steht metertief unter Wasser. In Müringen sind 1500 Mann Feuerwehre in Funktion. Der Schaden im ganzen Gebiet beläuft sich auf sechs Millionen. Unter Gotthardbahn ist von Einbruch bis Gossensenen unterbrochen. In Kofel brach der Damm, so daß das ganze Rastthal ein See geworden ist. Auch die Hochwasserkatastrophe erstreckt sich auf die ganze Schweiz. Darum ist es auch kein Wunder, wenn

### der Bodenise

in Mitleidenhaft gezogen wird. Derselbe steigt fortwährend. In Lindau sind die Rathausstraße und der Kornhausplatz überflutet. Die Straße nach Biegen steht in der Nähe der Wegener Klause gleichfalls unter Wasser.

### Aus ganz Baden

wurden ebenfalls fortgesetzt schwere Hochwasserkatastrophen gemeldet. Viele Ortschaften sind überflutet, die Fluten

stehen unter Wasser. Der durch die gematigten Wassermaßen an der Ernte und den Gebäuden angerichtete Schaden ist sehr bedeutend.

### Zur Katastrophe im Hrtal.

Koblenz, 16. Juni. Der Oberpräsident wurde ersucht, dem Reichsangler mündlich über die Hochwasserkatastrophe im Hrtal zu berichten.

Köln, 16. Juni. Wie gemeldet wird, sind sämtliche Telegraphen- und Telefonleitungen im Hochwassergebiet der Hrt wieder im Betrieb. Der Hrt hat 16 Brücken. Eine Eisenbahnbrücke ist noch gefährdet.

Welsch, 16. Juni. Der in den Städten an der Morava durch das Hochwasser angerichtete Schaden ist größer, als man bisher angenommen hat. Bis jetzt sind 38 Leichen, meistens Kinder, geborgen worden. Eine große Menge Vieh ist in den Fluten umgekommen. An den Kulturen wurde enormer Schaden angerichtet.

## Kongresse und Verbandstage.

### Delegiertenversammlung des Hansabundes.

(Nachdr. verb.) S. u. H. Berlin, 15. Juni.

Unter zahlreicher Beteiligung trat heute hier in dem neu-erbauten Gebäude der Hansewerkstammer aus Anlaß seiner vor einem Jahre erfolgten Gründung der Hanjabund zu seiner ersten offiziellen Tagung zusammen. Die Verhandlungen fanden unter dem Vorsitz des Präsidenten Geheimrats Nieker (Charlottenburg) statt, der die Erschienenen herzlich willkommen hieß. Der Bund erstrebte die Gleichberechtigung aller Erwerbstätigen, er kümmerte sich nicht um Politik und lasse sich von keiner Partei einmischen. Zu behaupten sei der Rücktritt des Staatssekretärs Bernburg. Deutschland kann kein reiner Industriestaat sein, aber auch nicht reiner Agrarstaat.

Streuak sprach Geheimrat Prof. Driesberg (Eberfeld) über „Industrie und Hanjabund“. Er verlangte, daß eine Mittellinie zwischen den Interessen der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer gefunden werde. Obermeister Acharb (Berlin) behandelte das Thema „Mittelstand und Hanjabund“. Erste (Düsseldorf) sprach über „Angestellte und Hanjabund“. Der geschäftsführende Direktor Oberbürgermeister Knobloch (Berlin) erläuterte dann den Geschäftsbericht über das abgelaufene Jahr. Nach einem kurzen Schlußwort des Vorsitzenden Geheimrats Nieker wurde die Versammlung geschlossen.

## 33. Deutscher Fleischer-Verbandstag.

(Zweiter Tag.)

(Nachdr. verb.) S. u. H. Berlin, 15. Juni.

Die Verhandlungen des 33. Deutschen Fleischer-Verbandstages wurden heute fortgesetzt. Es wurde zuerst Punkt 4 der Tagesordnung beraten. Er beschloß sich mit der Rahngungsmittelkontrolle. Nach unvorteilhafter Debatte nahm die Versammlung eine Resolution an, welche der Verwendung von Hackfleisch in öffentlichen Anstalten widerraten und im allgemeinen vor dem Genuß von rohem Fleisch, insbesondere Hackfleisch, gewarnt wird.

Ferner fordert der Deutsche Fleischerverband, daß bei Veränderung des Rahngungsmittelpreises ein neuer Paragrah eingeleitet wird, in welchem die Erhöhung von Sadverhältnissen vor Erhebung der Anklage wegen Rahngungsmittelverfälschung erfolgen muß.

Als Verbandsvorsitzende wurden wiedergewählt Marx, Frankfurt und Wiegand, Apolda, die die Wahl annehmen.

Bezüglich des Fleischbeschaugesetzes war ein Antrag eingegangen. Fleischmann (Leipzig) und Weidmann (Wiesbaden) referierten darüber.

Ängere Verhandlungen wurden dann über das preussische Schlachthaus- und Kommunalkadabengeseh gepflogen. Auch gegen den unfaulteren Wettbewerb waren mehrere Anträge eingegangen, so die Forderung, daß die neue Rahngungsmittelgesetzgebung alsbald in Kraft tritt.

Auch die Eisenbahn-Zahli-Angelegenheiten, die Verknüpfung des beschiedenen Spezialtariffs für die Beförderung frischen Fleisches, die nachdrückliche Beförderung von Eis bei Sendung von Fleischwaren und die Forderung, daß das jetzt üblichen Sandes, geeigneteres Streumaterial bei Viehverkauf zu erreichen, wurden zur Kenntnis genommen.

Zum Schluß beschloß der Verbandstag, auf eine Einladung der vereinigten Innungen in München hin, Müllchen als Ort des nächsten Verbandstages in Aussicht zu nehmen.

## Gerichtsverhandlungen.

### Kriegsgericht der 8. Division.

Satz a. S., 15. Juni.

### Ein Herantreiber.

Der Musketier Max Pfeiffer von der 2. Kompanie des Infanterieregiments Nr. 155 in Altenburg fuhr am ersten Pfingstfeiertage z. B. ohne Urlaub nach seinem Heimatort Trebnitz, angeblich nur, um sich etwas zu essen zu holen. Wegen fahrlässiger Führung wurde er von der Pfingsturlaub wegwegerdet; er nahm sich daher, wie er spöttisch zu Kameraden äußerte, selbst Urlaub.

Zu seiner Pfingstweife benutzte er das Rad eines Kameraden, ohne um dessen Erlaubnis nachgeholt zu haben. Er fuhr zwar vor Zapfenreich in die Kaserne zurück, beredete aber einen Kameraden, den Musketier Ehardt, mit ihm nach Schluß der Kaserne über das Tor zu steigen, um in Gesellschaft mehrerer Mädchen, mit denen er sich vorher beprochen hatte, „eine freie Nacht“ zu machen.

Am frühen Morgen bequamen sich die Nachschwärmer stark begnadigt zur Heimkehr. Als sie aber in der Kaserne erfuhren, daß ihre Ausbleiben bemerkt und gemeldet sei, entfernten sie sich wiederum.

Weiter war für den zweiten Pfingstfeiertag auf Schloßwade kommandiert, was ihn aber unbestimmt ließ. Mehrere Tage

Kang ziehen sich die beiden Musketiere in der Umgegend von Auenburg herum, bis sie sich zueinander „verlorren“. Hauptziel ihrer Schießereien waren Mädchen- und Pfingstlinge. Weiser kam bis nach Leipzig, wurde sich dann aber nach seiner Garnison zurück.

Am 22. Mai wurde er in Kauendorf, einem Ortort von Auenburg, hingerichtet. Er ist wegen Ausbleibens von der Kapfenrieder Gefangenliste vorbestraft. In der heutigen Kriegesgerichtsverhandlung beantragte der Anklagevertreter gegen ihn drei Monate Gefängnis wegen unerlaubter Entfernung in drei Fällen. Das Kriegesgericht hielt mit Rücksicht auf das Gelübdis des Angeklagten, sich künftig gut führen zu wollen, vier Wochen strengen Arrest für ausreichend.

### Kretur und alte Leute.

Die Kanoniere Wilhelm Heger, Karl Rathsmann und Fritz Döberich von der 4. Batterie des hiesigen Feldartillerieregiments Nr. 75 in Haldensleben am 17. April einen Kretur durch Faulstühle und Kiemenhiebe.

Sie hatten von einem Gefreiten gehört, der Kretur habe sich gegen ihn als Einbreitenfresser nach genommen und ihn sogar unter dem Kinn gefressen, worauf er allerdings sofort kräftige Diätessen erhalten habe. Die drei Kanoniere hielten sich als „alte Leute“ für berechtigt, dem Kretur deshalb eine Bestrafung zu erteilen. Sie hielten ihn im Stalle zur Rede und riefen: „Wir wollen dich lehren, dich an einem Gefreiten zu vergreifen!“ Die Mißhandlungen hatten sich in 30 Puren am Körper des Gefreiten zurückgelassen, waren aber sonst zum Glück ohne schädliche Folgen geblieben.

Vor dem Kriegesgericht brachten die drei Kanoniere die naive Entschuldigung vor, sie hätten sich über die „Fressheit“ des Kreturs gegen den Gefreiten deshalb so geäußert, weil sie selbst als Kreturen sich so etwas auch nicht hätten erlauben dürfen. Gegen den Kretur ist wegen seines Verhaltens gegen den Stubenknaben ebenfalls ein Strafverfahren eröffnet, aber wieder eingestellt worden. Die drei disziplinarischen „alten Leute“ wurden wegen gemeinschaftlicher Mißhandlung eines Kameraden zu je zwei Tagen Gefängnis verurteilt.

### Kretur oder Vergeßlichkeit?

Der hiesige Polizeikommissar Georg Kronau war im März d. J. vom Schöffengericht zu 5 Mark Geldstrafe wegen Betruges verurteilt. Im Juli 1905 hatte ihm die 12jährige Tochter eines Zimmermanns in Seeben eine auf der Straße gefundene silberne Zinnernuhr auf dem Trosther Polizeirevier übergeben und war von ihm mit dem Versprechen entlassen worden, sie solle nach einer Woche wieder nachkommen. Der Sergeant will dem den Namen der Finderin verweigern haben. In dem Protokoll, in dem er von dem hiesigen Anwalt aufgefordert, bescheinigt er sich selbst als den Finder der Uhr, deren Wert er auf 10 Mark ansetzt. Nach Jahresfrist wurde ihm kein angeblicher Fund, da sich die Verkäuferin nicht meldete, als Eigentum ausgesprochen. Die Finderin sowie ihr Vater erlaubten sich mehrmals nach dem Verlauf der Angelegenheit. Der Sergeant soll ihnen die Auskunft gegeben haben, die Uhr sei von einer armen alten Frau aus dem Hospital, die noch nicht einmal 20 Pfennige Finderlohn zu zahlen imstande sei, reklamiert worden.

Dem Vater der Finderin kam die Sache verdächtig vor, und er machte schließlich dem Trosther Oberwachmeister Meldung. Diefem gegenüber beantragte der Sergeant zur Rechtfertigung seiner „Vergeßlichkeit“ allerlei Ausreden, die sich naher als haltlos erwiesen. Er soll sogar eine Frau zu bestimmen versucht haben, zu seinen Gunsten eine falsche Angabe zu machen. Erst am 16. Januar d. J. gab er die Uhr an den Vater der Finderin zurück und wurde mit der eigentümlichen Bemerkung: „Hier haben Sie Ihre Uhr, nun halten Sie aber die Schnauze.“ Gegen das Schöffengerichtsurteil hatte der Sergeant seine Berufung eingelegt, sondern die Geldstrafe bezahlt. Auf Grund dieser Bestrafung war gegen ihn ein Disziplinarverfahren eingeleitet worden. Das Ergebnis war nicht Dienstentlassung, sondern eine Geldstrafe von 50 Mark.

Annahme hatte sich auch noch das Kriegesgericht mit der Frage zu beschäftigen, ob der Sergeant, der in seinem Militärverhältnis Disziplinardelict der Landwehr II. zu begraben ist, zwei Vorgefälle des Sergeanten bescheinigen ihn als einen sehr tüchtigen und brauchbaren Polizeibeamten, der sich in jeder Hinsicht als durchaus ehrlich und zuverlässig erwiesen habe; nur in kleinen Dingen habe er sich etwas leichtsinnig und oberflächlich gezeigt und wegen solcher Nachlässigkeiten einige disziplinarische Strafen erhalten. Ihrer Ansicht nach könne es sich im vorliegenden Falle nur um eine Summe, nicht um betragsreiche Mißgriffe handeln.

Das Kriegesgericht nahm von einer Degradation Abstand. Bei der Geringfügigkeit der vom Schöffengericht verhängten Strafe erwies es dem Gericht als zu große Härte, die Degradation auszusprechen, da diese unbedingt die Dienstentlassung des Angeklagten zur Folge haben werde.

### Strafkammer.

#### Aus Urger über Strafanhalte.

Ein Schied in Ammendorf hat schon mehrmals Strafanhalte erhalten, weil er vor seinem Hause Wasser auf die Straße gossen hat. Seiner Angabe nach kann er nicht anders handeln, da die Gemeinde Ammendorf nicht ebenso wie die von Deesen und anderen Nachbarn für genügend Wasserführung und getrigemäße Kanalisation forgt. Am 27. März d. J. wurde der Schied von einem Polizeigericht wieder wegen Wasserablassens zur Rede gestellt. Er soll darauf erregt die Hände über dem Kopf zusammen und rief unter anderm: „Süßen Sie sich vor mir, Sie sollen mich noch kennen lernen!“ Kümmern Sie sich lieber um andere Sachen!“

Der Beamte zeigte ihm auf Grund dieser Bemerkungen wegen Verleumdung ein Schöffengericht wie Strafkammer erkannten jedoch auf Freisprechung, da der Angeklagte in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt habe.

# Glogau, 15. Juni. Das Kriegesgericht der neunten Division hatte den Sergeanten Ernst Bergau, Feuerwehler beim Artillerieregiment Glogau, der am 20. Dezember 1909 in entrüstetem Zustand den Kaluiter Knobel mit seinem Seitengewehr erschossen hatte, zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt. In der Verhandlung wurde auch das Oberkriegesgericht des fünften Stormbataillons das Urteil auf und erkannte auf fünf Jahre Gefängnis.

### Provinzial-Nachrichten.

#### Protestversammlungen gegen die Enzyklika.

Nietleben, 15. Juni. (Zur der beschriebenen Protestversammlung) sprach Herr Generalleutnant Lehmann. Seine über das Thema: „Deutschlands Ehre vom Papst gekündigt.“

langler zugestimmt werden soll, einstimmig angenommen: „Die am 15. d. M. vom Zweigverein des Coing. Bundes in Nietleben einberufene Versammlung des Männer und Frauen des Amtsbezirks Nietleben hat hiermit einstimmig ihre lebhafteste Enttätigung zum Ausdruck gebracht, die in der vorstehenden Beschlusstimmung des hiesigen Zweigvereins unter der Überschrift und ihres großen Wertes, die Ermahnungen beider Päpsten und Wäster und die Geratwürdigung von Grundhies. Sie kann in den jüngsten Erklärungen und Entschuldigungen des Papstes keine ausreichende Genugtuung erblicken und erachtet von der Staatsbehörde weitere Schritte, die den Papst zur ungenügenden Zurückziehung der dem ev. Volk angetanen Beschimpfung veranlassen und eine Wiederholt solcher konfessioneller Friedensstörungen für fünfzig Jahre verpöndern.“ Wie an anderen Orten die Macht der Organisation des ev. Bundes immer mehr anerkannt wird, so liegt auch hier heute die Zahl des hiesigen Zweigvereins von 84 auf 95 Mitglieder.

Schleibitz, 16. Juni. Die Kreisynode, welche am Dienstag hier tagte, hatte einstimmig folgende Erklärung: „Die Kreisynode Schleibitz gibt ihrer Entrüstung über die durch die Romulus-Enzyklika des Papstes erfolgte unerhörte Beschimpfung der evangelischen Kirche, des evangelischen Volkes, der Reformatoren und der evangelischen Missionen, sowie ihrem Schmerz über die dadurch hervorgerufene Beschimpfung des konfessionellen Friedens in unserem Vaterlande Ausdruck und ruft alle Evangelischen des Kirchenkreises auf, mit doppelter Treue und Enzyklika um ihren evangelischen Glauben sich zu schützen und allezeit mit Kraft in Wort und Wandel für denselben einzutreten.“

Magdeburg, 15. Juni. Die Protestversammlung gegen die päpstliche Enzyklika, die gestern abend im großen Saale des „Fünftens Hofes“ stattfand, war so stark besucht, daß die Eingänge schon kurz nach 5 Uhr geschlossen werden mußten. Hunderte mußten wieder zugehen, ohne Einlaß zu erhalten. Es wurde deshalb kurzerhand beschloffen, auf heute (Donnerstag) abend eine zweite Versammlung im „Fünftens Hof“ mit der gleichen Tagesordnung anzusetzen. Dies wurde vor Eröffnung der Versammlung durch Pastor Ertz verkündet.

Leipzig, 15. Juni. Eine maßvolle Kundgebung gegen die Romulus-Enzyklika hat gestern abend hier stattgefunden. Die alle im „Zentraltheater“ und im „Volkswahl“ waren bis zum letzten Platz besetzt. Im „Zentraltheater“ sprach Reichstagsabgeordneter Dr. Geyer in der Rede. Er gestand die empörende Schrift des Papstes als verabschiedeten Fanatismus, besand unseren König für seinen Protest und legte dar, daß der Papst noch keine ausreichende Genugtuung geleistet habe. Er sei keine Beschimpfung nicht zu bedauern, müsse man weiter protestieren. Der Referent verlas dann eine neue Kundgebung als Antwort auf die letzte Note aus Rom. Im König Friedrich August ward ein Telegramm gelesen. Einstimmig wurde zum Schluß eine Resolution angenommen. Die Versammlung im „Volkswahl“ nahm einen ähnlichen Verlauf.

### Gewitter auf dem Broden.

(Nachdr. verb.) Mittau, 15. Juni. Montag hatten wir auf dem Broden drei Gewitter, begleitet von ziemlich heftigen Regnen, zu verzeichnen. Jedoch blieben Haus und Insassen der Mißgeschick völlig verschont. Der Gewitterregen lieferte 18 Millimeter Niederschlag. Am 13. bei Sonnenuntergang konnte man feststellen, daß in kurzer Zeit ein Witterungsumschlag zum Ungünstigen eintreten dürfte. Die Gewitter am Montag haben endlich die gewünschte Wirkung gebracht, die Temperatur ging von +18 Grad bis auf +11 Grad hinab. Am Dienstag früh gegen 8 Uhr vom. trat Nebel ein, welcher tagsüber die Brodenatmosphäre einhüllte, und abends legte der Nordwestwind bei 11 Grad Wärme mit 16 Meter Geschwindigkeit über den Gipfel, und nachts trat wieder Regen ein. Obgleich das Barometer in den letzten 24 Stunden um 4 Millimeter gesunken ist, hält auch heute der dicke Nebel, begleitet von leichten Regenwolken, fortgesetzt an.

Sis heute haben wir im Broden vier oben 16 Fern- und 3 Nahgewitter gehabt; dieses gehört wohl zu den Seltenheiten, doch in 15 Tagen 10 Gewitter auf dem Broden beobachtet wurden. Im Jahre 1909 hatten wir in derselben Zeit nur drei Gewitter gehabt.

Im allgemeinen ist der Monat Juni durch Gewittertage bevorzugt, die tägliche Periode der Gewitter weist in den Sommermonaten von allen Jahreszeiten die ungleichmäßigste Verteilung auf. Neben einem Hauptmaximum zwischen 3 und 6 Uhr nachm. treten noch charakteristischerweise in den frühesten Morgenstunden, in den späten Abendstunden und, was nirgends weit und breit der Fall ist, auf dem Broden gegen 10 Uhr vormittags besonders häufig Gewitter auf. Die plötzliche Abkühlung und das neblige und unfreundliche Wetter mit Sprühen ist auf sehr entfernte Gewitter zurückzuführen. Heute 11 Uhr vorm. Barometerstand 698 Millimeter (beständig) Temperatur + 8,4 Grad C. Nordwindstärke 4, dabei 14 Grad Wind und Sprühen.

Wie notwendig für den Broden ein Nebel wäre, konnte man bei den täglichen Gewittern in letzter Zeit beobachten, die oberirdische Leistung Schicht-Broden ist den elektrischen Entladungen ein Platzhalter im wahren Sinne des Wortes. Kaum haben die Platzhalter vorüber den Schaben ausgebeißert, und nach einer Stunde sind insolge Mißgeschick neue Störungen entstanden.

### Ertreten.

Weißenfels, 15. Juni. In der Saale, beim „Tiefen Talchen“, ertrank gestern beim Baden der neunjährige Sohnthabe Arno Wagner.

Zeulenroda, 15. Juni. Der 83jährige Rentier Wilhelm Bünker ist beim Baden in einem Teiche ertrunken. Bünker hat an dem Rinnegarten des Dänemark im Jahre 1849 geheiratet; auch in Zurlreisen war er eine betamte Persönlichkeit.

# Ammendorf, 15. Juni. (Gemeindevorsteher) sichtigung. In der am Montag stattgehabten Sitzung der Gemeindevorsteher nahm die Versammlung Kenntnis von der am 31. Mai stattgefundenen Prüfung der Kasse. Seitens des Herrn Bezirkskasseninspektors Ehardt lag ein Antrag vor, in seiner Wohnung einen Feuerherd anbringen zu lassen. Das Bescheid wurde abgelehnt. Das Oberverwaltungsgericht hat in seiner Sitzung vom 10. Mai d. J. die Wahl des Herrn Ingenieurs von Peger für unzulässig erklärt. Von der künftigen Regierung soll 15 Mann für die Volkshilfsarbeit überwiesen worden unter der Bedingung, daß die Gemeinde mindestens denselben Betrag bewilligt. Die Angelegenheit wurde vertagt. — Beim Jahresbericht der freiwilligen Feuerwehr wurde die Frage erörtert, nach Ortstatut und Polizeiverordnung Vorschriften über die Begründung einer Pflichtfeuerwehr zu erlassen. Allezeit wurde die Leistungen der freiwilligen Feuerwehr anerkannt; es sei bedauerlich, daß der guten Sache so wenig Interesse entgegengebracht werde und sich eine Bewegung gegen dieselbe bemerkbar mache. Wenn die freiwillige Feuerwehr nicht in sich selbst erlosche ließe die Frage der Begründung einer obligatorischen Wehr eine durchaus berechtigte und es sei nach Lage der Sache erwünscht, den Gedanken bald in die Tat umzusetzen. Nach längerer Aussprache wurde beschloffen, der Frage

der Bildung einer Pflichtfeuerwehr neben der bestehenden freiwilligen Feuerwehr näher zu treten. — Mit dem Beitritt zum Feuerwehroberbund für verunglückte Feuerwehrlente erstreckt sich die Versammlung im Prinzip einverstanden; die endgültige Beschlußfassung soll jedoch so lange hinausgeschoben werden, bis die Frage der Begründung einer Pflichtfeuerwehr geregelt ist.

# Beesen, 15. Juni. (Gewitterhädern. — Witterbildung.) Während des starken Gewitters konnte man aus in südlicher Richtung einen Feuerstein bemerken. Ein Mähdorf in Flammen stand. Sie ist gänzlich eingestürzt. Der Schaden ist durch Feuerlöscher gebahrt. — Im benachbarten Kainleinfallstraße das Wasser nicht schlucken konnte, da durch wurde das Grundstück des Herrn Hohenthal noch zuzuführen werden, so konnte alles Vieh bis auf die Küden in Sicherheit bringen.

# Burgliebenau, 15. Juni. (Die Feinzelmannen) sind noch immer bei der Arbeit und erleideten ein Menschenleben bisweilen eine recht mühsame Arbeit; denn nicht wenig überfordert war ein Lokauer Landwirt, als er seine von ihm gepackte Wiehe abmahnen wollte, dieselbe bereits gebahrt worden, Wieh sich herausstellte, hatte ein Nachtmahr wegen nicht genügender Information über die Grenzen jene Arbeit bereits verrichtet. Weiter darüber soll es nicht gegeben haben.

# Zochau, 15. Juni. (Nachtgut abgefahren.) Auf der Straße nach Gröbers schwang sich unermert ein Hundeschwärmsbesitzer auf einen vorausfahrenden Wagen eines hiesigen Landwirts und zog seinen Kellie an der Peine mit nach. Bößhaft verließen die Pferde in schneller Gangart, die sich noch erheblich steigerte; der Hund drohte zu erstickn, da er nicht zu folgen vermochte, weshalb sein Besitzer dem Wagen sprang. Der Sprung wurde so unglücklich, daß sich der Mann mehrmals überstürzt und unter kein eigenes Leidensfüß geriet. Immerhin lief der Unfall nach verhältnismäßig gut ab, indem der Gefährte anscheinend noch Verletzungen und leichtere Verletzungen auf dem harten Boden erlitt.

Merseburg, 14. Juni. (Stadtverordnetenversammlung.) In der Stadtverordnetenversammlung wurde die Ausdehnung der Straßen eines Hilfskreises, die Pflasterung einiger Straßen, die Gründung einer reinen Haushalte für Barbier und Friseur beschloffen. Ferner wurde eine Kommission zur Beratung des Projektes einer elektrischen Straßenbahn Merseburg-Mühlstein eingesetzt. Gegen die Befristung des Luppe-Kanalprojektes durch Graf von Hohenthal-Döllan wird der Magistrat vorstellig werden, da der einige wünschenswerte Plan die Anlage Leipziger-Creppan bezw. Leipzig-Riß ist.

Merseburg, 15. Juni. (Wom Unwetter.) Ein schweres Unwetter ging Dienstag nachmittag und abend über Merseburg. Die Straßen waren überflutet. In vielen Kellern stand das Wasser einen Meter hoch. Einige Plätze und Straßen konnten nicht passiert werden. Auch der Riß hat mehrere Meter eingeschlagen. Ein Mißgeschick traf das Gebäude der 8. Kompanie der Infanterie-Kaserne, zerstückt eine große Stenogrammierung und beschädigte den Dachstuhl, ohne zu zünden. Bei Bündorf anstündete ein Miß eine Feldscheune, die vollständig niedergebrannt.

# Schwege, 15. Juni. (Ueberfahren.) Auf dem Bahnhof Bebra wurde gestern morgen der Eisenbahnoffizier Oberleutnant Meberknecht von der Maschine eines abfahrenden Güterzuges erfasst und getötet. Der Verunglückte hatte einen am dem Zug beobachtet und das Gesannenes des Güterzuges nicht bemerkt.

# Hirschleben, 15. Juni. (Töblicher Unfall.) Der im 53. Lebensjahre lebende Arbeiter Ferdinand Wasmann wurde beim Füttern seines Pferdes von diesem mit dem Fuß gegen den Unterleib gefahren. Dadurch wurde eine Niere gespalten. Obwohl M. alsbald operiert wurde, starb er.

# Magdeburg, 15. Juni. (Luttau.) Die im Hause Halberstädter Straße 61 wohnhafte Frau Neumann schlug es ab, dem in demselben Hause wohnhaften Fräulein Martha G. 20 M. zu borgen. Deshalb schlug sie die mit einem mitgearbeiteten Küchenmesser auf die Frau solange ein, bis das Messer abwich. Damit aber noch nicht genug, nahm die Sch. ein der L. gehöriges Küchengerät und bearbeitete die Frau mit diesem weiter. Auf die Hilferufe der überlückerten Frau erloschen endlich andere Hausbewohner, worauf die Täterin entfloß. Letztere ist festgenommen und hat ihre Tat bereits eingestanden.

# Elsterberg, 15. Juni. (Raubmord.) Die Kunde von einem Raubmord hat die ganze Bevölkerung in besorglicher Aufregung versetzt. Die 75 Jahre alte Wittfrau Frau im benachbarten Teich bei Weissenfels des Ritterguts Hirschberg in ihrer Wohnung ermordet worden. Die Frau von Elsterberg abends heimkehrend, wurde von der Mutter ermordet vor. Die alte Frau wurde mit einem kalten Gegenstand erschlagen und gemürgt und dann die Wohnung nach Geld durchsucht.

# Seiffenstadt, 14. Juni. (Unfallsfall.) Ein ausländischer Herr traf bei Kuttiger Bachmann mit dem Fuß der rechten Hand auf den Kopf, daß er hinterher nicht aufstehen konnte. Die Schädelschädelle wurde zertrümmert. Es besaßen nur geringe Hoffnungen auf Wiederherstellung des Verletzten.

(Frankenhausen, 14. Juni.) Die Eröffnung des Rathhauses) findet am 22. Juni statt. Es kommen die Schöher der letzten Winterlaison zur Aufführung.

Schleiz, 14. Juni. (Großfeuer.) Gestern abend nach 6 Uhr entstand auf dem hiesigen päpstlichen Kammergut Großfeuer. Das große Scheitelhäube, das hiesig an das Herrenhaus angehangen ist, ging in Flammen auf. Das Feuer wurde durch die Feuerwehler auf dieses Gebäude beschränkt.

Kautschuk, 15. Juni. (Gäßlich verbrannt.) Die gehörliche Tochter Emma des Landwirts Georq von Petrolum hat sich beim Spielen die Haare entzündet. Die Haare und im Fuß gleich das Mädchen einer Feuerkugel. Das Mädchen lief auf die Straße, doch bald wurde es zusammen. Nachbarn tauchten das Kind in einen Wassertrug. Nach Stunden unglücklicher Schmerzen starb die Schmerverletzte.

Altenburg, 15. Juni. (Unfall.) In Ronneburg scheuten unweit der Friedrichsbrücke Eisenbahnwagen die Pferde eines Gefährtes vor einem Automobil. Der Führer des Gefährtes wurde herausgeschleubert und erlitt so schwere Kopfverletzungen, daß er alsbald verstarb. Ein zweites Tier sollte des Wagens rettete sich noch rechtzeitig durch Abpringen.

v. Weimar, 15. Juni. (Eine mysteriöse Geschichte) wird in der Kleinen Postergasse erzählt. In der Nacht vom Montag zum Dienstag soll bei in der Wohnung der 23jährigen Frau S., die bereits im Bett lag, ein Mann eingestiegen sein, der Frau überfiel, ihr einen Ankel in den Mund steckte, sie festsetzte und ihr dann Kontakt anbot. Die Angehörigen der Frau S. beschloffen, sie gebunden im Bett gefunden zu haben. Ob die Unfallschicksale sich bewahrheitet, muß die Untersuchung die eingeleitet ist, zeigen.



Nachdem ich die maschinelle Anlage meiner Kohlenpresse abnormals einer durchgeführten Verbesserung unterworfen habe, bin ich in der Lage, einen vorzüglich hergestellten und scharfkantigen Presskohlenstein aus reiner Niesleber Neuglück-Förderkohle zu liefern, welcher sich als

## Brennmaterial ersten Ranges für Küchen- und Zimmerheizung

vorzüglich eignet, weil er bei einem Heizwert von 5687 Wärme-Einheiten eine intensivere Hitze als böhmische Braunkohle und Briquets gibt, sich leicht entzündet und lange Glüh hält, sich leicht austapeln und sowohl bei Anlieferung als bei Verbrauch bequem kontrollieren lässt.

billiger als in Salobriketts und gute böhmische Braunkohle ist, durch eigene Geschirre ohne Eisenbahntransport direkt den Verbrauchern unmittelbar nach Bestellung frei in den Keller angeliefert werden kann.

Kennzeichen des Niesleber Presskohlensteins: grosses, altes Format und weisse Asche.

Zur Abgabe einzelner Steine als Brennproben sind meine Vertreter in Halle, die Herren: Th. Sters, Leipzigerstr. 83, II, Ekeke Kurze Gasse, und Franz Kopsch, Mühlweg 23, p., Ecke Ludwig Wuchererstrasse, sowie in Dolau Herr Paul Fiedler, Waldstrasse 43, gern bereit, wie auch am Geschäftszimmer der Presskohlenfabrik an Niesleber Probesteine zu Versuchszwecken unentgeltlich abzugeben können. 10774

**Paul Heydenreich, Kohlenhandlung u. Presskohlenfabrik, Halle-Niesleber, Fernruf Amt Halle 843.**

# Gottfried Lindner Aktien-Gesellschaft

Ammendorf bei Halle a. S.

Bilanz-Konto am 31. März 1910.

Aktiva		Passiva	
	1910		1910
Grundstücke-Konto:	5800,36	Aktien-Kapital	1000000,00
Friedenstrasse	104153,18	Obligationen	500000,00
Schaafstrasse	1110,50	Arb.-Wohn.-Hypotheken-Konto	100013,42
Halleische Strasse			
Gebäude-Konto	389000,00	Delkrede-Konto	7710,11
Zugang	2100,94	Für bereits abgeschriebene und nachträglich eingegangene Forderung	78,00
	401100,94	Abgang	78,00
	11100,94	Reserve-Fonds	70713,51
Arbeiter-Wohnhäuser-Kto.	153188,00	Extra-Reserve-Fonds	75000,00
Zugang	344,60	Unterstützung-Konto	1978,44
	153532,60	Bankschulden	1702,12
Abschreibung	332,68		
Maschinen-Konto	180000,00	Abgang	3800,56
Zugang	20204,06	Frachtaufwendungen-Konto	2830,26
	200004,06	Aval-Konto	841,31
Abschreibung	20204,06	Konto-Korrent-Konto	8314,85
Elektr.-Konto	50000,00	div. Kreditoren	10233,50
Zugang	3384,16	Bankschulden	91613,30
	53884,16	Nicht eingeloste Obligationszinsen	115617,00
Abschreibung	53884,16	Gewinn- und Verlust-Konto:	
Transmissions-Konto	5000,00	Gewinn-Vortrag aus 1908/09	4885,75
Zugang	620,72	Reingewinn pro 1909/10	104002,40
	5620,72		
Abschreibung	1620,72		
Werkzeug-Konto	7000,00		
Zugang	8739,55		
	15739,55		
Abschreibung	5739,55		
Geschenke-Konto	1,00		
Zugang	2530,23		
	2530,23		
Abschreibung	1,00		
Kran-Konto	14000,00		
Gleis-Konto	483,65		
	14483,65		
Abschreibung	2483,65		
Modell-Konto	1920,70		
Zugang	1930,70		
	1029,70		
Abschreibung	1029,70		
Utensilien-Konto	5090,00		
Zugang	637,38		
	5727,38		
Abschreibung	1637,38		
Einrichtungs-Konto	20000,00		
Zugang	4251,15		
	24251,15		
Abschreibung	4251,15		
Pferde- u. Wagen-Konto	6165,75		
Effekten-Konto	102639,50		
Aval-Konto	1300,00		
Wechsel-Konto	3458,68		
Kasse-Konto			
Konto-Korrent-Konto, div. Debitoren	282634,01		
Waren-Konto:			
a) Halbfertige Waren	3874,00		
b) Rohmaterialien	34511,00		
Kohlen-Konto	952,00		
	73815,00		
	2206450,91		2206450,91

## Hock van Holland-Harwich England.

Route nach Halle ab 11,15 Vm. (sw. Hannover u. Löhne geh. die Passagiere durch den Zug i. d. direkt. Wagen nach Hock v. Holland) London (Liverpool Str. Black) an 8,00 Vm. Tarfendampfer. Die schönsten Schiffe im Kanalverkehr. Drahtlose Telegraphie und Unterwasser-Glockensignale.

Korridorzüge mit sw. Harwich u. London u. Harwich u. York. Table d'Hotel - Frühstück u. Dinner.

Restaurationswagen Vom Anlegeplatz der Dampfer in Harwich verkehren direkte Züge nach dem Norden v. England, ohne London z. verkehren; grosse Bequemlichkeit u. Kostenerspar. Weitere Ausk. durch A. E. Tedder, General-Vertr. d. Great Eastern Eisenbahn, Dombhof 14, Köln a. Rh. 1354

Das Liverpool Street Hotel ist mit dem Anknüpfungsbahnhof in London direkt verbunden. - Näheres durch H. C. A. m o n d t, Hotel Manager.

## Prisma-Taschen-Binocles „Minora“



für Reise, Jagd, Sport etc. 5 X Vergr. 85,00 Mk. - 7 X Vergr. 95,00 Mk. Prisma-Monocle, alle Fabrikate zu Originalpreisen. mit prima Optik von 10,00 - 90,00 Mk. Carl Schäfer, Optiker, Gr. Steinstrasse 29. Bta I. Juli an alle Perspektiven 10%, Rabatt.

## Dr. Martin Luther.

**Geistliche Lieder.** Preis brosch. 25 Pf., in Leinenband 60 Pf., eleg. Geschenkband 1,75 Mk.

**Tischreden.** Preis brosch. 75 Pf., in Leinenband 1,10 Mk., eleg. Geschenkband 1,75 Mk.

An den christlichen Adel deutscher Nation. Preis brosch. 25 Pf., in Leinenband 60 Pf.

Sondbrief an den Papst Leo X. Von der Freiheit eines Christenmenschen. Preis brosch. 25 Pf., in Leinenband 60 Pf.

Deutscher Unterricht im Christentum. (Grosser Katechismus). Preis brosch. 25 Pf., in Leinenband 60 Pf.

Halle a. S. Otto Hendel. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen

## Hallescher Kohlenhof Walter Trolle.

Halle a. S., Cananauerweg. liefert Ankerbriquet Saale-Briketts, ringfreie Grude-Koke „Henriette“, mitteldröckig, „Neuglück“, großdröckig.

## Offene Stellen Männliche.

**Kassenärzte gesucht!** Ueber ganz Deutschland verbreitete Krankenpflege ist für einige Kassenärzte am liebsten Seite gegen Seitenmann per einige Zeitstunden. Off. mit H. R. 2027 an Rudolf Woffe-Hamburg. 10080

**Größe vornehmste Lebensversicherungsgesellschaft.** Deren neue Kombinationen groß. Anhangbuch, auch für Halle und Bezirk tüchtigen Herrn als Generalagenten. Der Posten bietet energisch Herrn, der es versteht eine neue Versicherungsmethode (Lebensversicherung) zu betreiben, die ein fideses Einkommen von 4-6000,- d. a. u. Lebensstellung. Off. wolle man unter S. 9203 an Geschäftsleiter, H. C. A. m o n d t, Gr. Steinstr. 29, Halle a. S., zu richten. 10651

**Buchhalter** mit prima Zeugnisse gesucht. Für solche Herren wollen sich melden, welche bereits in einem größeren Geschäft tätig gewesen sind und das Hülfspersonal richtig anzuweisen verstehen. Off. mit Gehaltsanprüchen, Zeugnisabschriften und Photographie bitte mit H. C. A. m o n d t, Gr. Steinstr. 29, Halle a. S., zu richten. 10651

**Junger Bartechniker** für ein hies. Architekturbüreau. Off. gesucht. Off. mit Gehaltsanprüchen u. Photographie u. H. C. A. m o n d t, Gr. Steinstr. 29, Halle a. S., zu richten. 10651

**Maschinenmeister,** welcher Technikum besitzt und gute praktische Erfahrungen im Bauarbeiten u. Reparaturen u. in der Elektrotechnik besitzt, von einem größeren Brauereibetrieb begehrt der Provinz Sachsen gesucht. Offerten mit Gehaltsanprüchen und Angabe der Gehaltsanprüche unter E. 3124 an die Exp. d. Bl. zu richten.

**Lackierer,** welche bereits auf Automobilen gearbeitet haben. Offert erbeten an A. Horch & Cie., Motorenwagenwerke Aktiengesellschaft, Siedau i. Sa. 10716

**Junger Barbiergehilfe** erhält sofort Stellung. Wobn nach Uebereinstimmung. 10722

**Das Wachsmuth, Freier, Brestin (Gr. Steinstr.)** Bei Nachforschern bestens eingeführt.

**Vertreter** wird zum provisorischen Vertrieb eines gut eingeführten Artikels gesucht. Preis 250 Mk. kein Wasser, nur Salzwasser erwerblich. Hoher Verdienst. Offerten unter T. 5545 bei Daube & Co. Berlin S. W. 19. 10707

**Lebensversicherungs-Gesellschaften** sucht zum sofortigen Eintritt gebildeten **Inspektor** zur Akquisition und Organisation. Probanden, eingeführte Beamte, die gute Kenntnisse aufweisen können, erhalten hohes Gehalt u. gute Ionische Bezüge. Offerten u. H. 55172 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.

## Gewinn- und Verlust-Konto am 31. März 1910.

Debet.		Kredit.	
	1910		1910
Aufwendungen:		Fabrikations-Konto	
Handlungs-Unkosten, Salär, Reklame, Reise, Provision, Versicherungen u. Steuern	184327,44	Rohgewinn	382224,77
Aufwendungen auf Grund des Arbeiter-Versicherungsgesetzes	17497,95	Zinsen-Konto	18292,95
Zinsen-Konto:		Diakonverrentungen	4885,75
Obligationen-Zinsen	22,500,00	Gewinn-Vortrag pro 1909/10	4885,75
Bank-Zinsen	7190,83		
Abschreibungen	61723,12		
Gewinn pro 1909/10	109788,15		
	403039,49		403039,49

Ammendorf, den 2. Mai 1910. Der Vorstand: Lindner, Rudolph.

Die Uebereinstimmung der vorstehenden Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Konto mit den ordnungsmäßig geführten, von mir geprüften Geschäftsbüchern der Gottfried Lindner Akt.-Ges. Ammendorf, bescheinige ich hierdurch.

Ammendorf, den 3. Mai 1910. Hugo C. Zander, ger. ver. Bücherrevisor.

Die Auszahlung der in der ordentlichen Generalversammlung vom 14. Juni 1910 festgesetzten Dividende von 7%, für das Geschäftsjahr 1909/10 geschieht sofort gegen Einlieferung des Dividenden-Konto-Korrent-Kontos. Einlageform der Aktienbesitzer, Halle a. S., oder bei der Gesellschaftskasse.

Das auscheidende Mitglied des Aufsichtsrats, Herr Ingenieur Reinhold Lindner, Halle a. S., wurde bei 1914 einstimmig wiedergewählt.

Ammendorf, den 15. Juni 1910. Der Vorstand: Lindner, Rudolph.

## Spar- u. Vorschuss-Bank, A.-G.

Rathausstr. 4 zu Halle a. S., Fernsprecher 108

Annahme von Bareinlagen gegen tägliche Abhebung u. 3- oder monatliche Rückzahlung.

Eröffnung von Check-Konten.

An- u. Verkauf von Wertpapieren, Wechselverkehr, Beleihung von Wertpapieren, Hypotheken, Waren etc. Konto-Korrent-Verkehr. Gewährung von Baugeldern. Ausstellung von Wechseln, Checks und Kreditbriefen auf alle in- u. ausländischen Hauptplätze, Vermittlung von Zahlungen.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren, Dokumenten etc. u. alle damit verbundenen Leistungen.

Entgeltlose Einlage- und Verwahrung verschlossener Depots, besonders während der Reisezeit. Einlösung sämtlicher Coupons, Dividenden, verli. Effekten etc.

Verkaufsstelle von Pfandbriefen der Deutschen Hypothekbank Meiningen und anderer erster Hypothekbank.

Die am 1. Juli 1910 fälligen Coupons werden an unserer Kasse eingelöst.

Spar- und Vorschuss-Bank zu Halle a. S.

Die Einlösung der am 1. Juli d. J. fälligen Zinscoupons unserer Teilschuldverschreibungen und die Ausgabe neuer Zinscoupons gegen Rückgabe des Talons findet vom bezeichneten Tage ab durch unseren Schatzmeister, Herrn Rentier Leopold Schmidt, Robert Franzstr. 5, statt. 10753

Johannistage zu den 5 Türmen am Salzquell Billung.

**Technikum Hildburghausen** Höhere u. mittl. Masch.- u. Elektrot.-Schule, Werkn.-Schule. Amerikanische Hoch- und Tiefdruckmaschinen, Program. frel. Statistikkommis. 10753

**Vermischtes.** Akkumulatoren für elektr. Beleuchtung, kleine Zellen v. 100, 200, 300, 400, 500, 600, 700, 800, 900, 1000, 1200, 1500, 2000, 2500, 3000, 4000, 5000, 6000, 7000, 8000, 9000, 10000, 12000, 15000, 20000, 25000, 30000, 40000, 50000, 60000, 70000, 80000, 90000, 100000, 120000, 150000, 200000, 250000, 300000, 400000, 500000, 600000, 700000, 800000, 900000, 1000000, 1200000, 1500000, 2000000, 2500000, 3000000, 4000000, 5000000, 6000000, 7000000, 8000000, 9000000, 10000000, 12000000, 15000000, 20000000, 25000000, 30000000, 40000000, 50000000, 60000000, 70000000, 80000000, 90000000, 100000000, 120000000, 150000000, 200000000, 250000000, 300000000, 400000000, 500000000, 600000000, 700000000, 800000000, 900000000, 1000000000, 1200000000, 1500000000, 2000000000, 2500000000, 3000000000, 4000000000, 5000000000, 6000000000, 7000000000, 8000000000, 9000000000, 10000000000, 12000000000, 15000000000, 20000000000, 25000000000, 30000000000, 40000000000, 50000000000, 60000000000, 70000000000, 80000000000, 90000000000, 100000000000, 120000000000, 150000000000, 200000000000, 250000000000, 300000000000, 400000000000, 500000000000, 600000000000, 700000000000, 800000000000, 900000000000, 1000000000000, 1200000000000, 1500000000000, 2000000000000, 2500000000000, 3000000000000, 4000000000000, 5000000000000, 6000000000000, 7000000000000, 8000000000000, 9000000000000, 10000000000000, 12000000000000, 15000000000000, 20000000000000, 25000000000000, 30000000000000, 40000000000000, 50000000000000, 60000000000000, 70000000000000, 80000000000000, 90000000000000, 100000000000000, 120000000000000, 150000000000000, 200000000000000, 250000000000000, 300000000000000, 400000000000000, 500000000000000, 600000000000000, 700000000000000, 800000000000000, 900000000000000, 1000000000000000, 1200000000000000, 1500000000000000, 2000000000000000, 2500000000000000, 3000000000000000, 4000000000000000, 5000000000000000, 6000000000000000, 7000000000000000, 8000000000000000, 9000000000000000, 10000000000000000, 12000000000000000, 15000000000000000, 20000000000000000, 25000000000000000, 30000000000000000, 40000000000000000, 50000000000000000, 60000000000000000, 70000000000000000, 80000000000000000, 90000000000000000, 100000000000000000, 120000000000000000, 150000000000000000, 200000000000000000, 250000000000000000, 300000000000000000, 400000000000000000, 500000000000000000, 600000000000000000, 700000000000000000, 800000000000000000, 900000000000000000, 1000000000000000000, 1200000000000000000, 1500000000000000000, 2000000000000000000, 2500000000000000000, 3000000000000000000, 4000000000000000000, 5000000000000000000, 6000000000000000000, 7000000000000000000, 8000000000000000000, 9000000000000000000, 10000000000000000000, 12000000000000000000, 15000000000000000000, 20000000000000000000, 25000000000000000000, 30000000000000000000, 40000000000000000000, 50000000000000000000, 60000000000000000000, 70000000000000000000, 80000000000000000000, 90000000000000000000, 100000000000000000000, 120000000000000000000, 150000000000000000000, 200000000000000000000, 250000000000000000000, 300000000000000000000, 400000000000000000000, 500000000000000000000, 600000000000000000000, 700000000000000000000, 800000000000000000000, 900000000000000000000, 1000000000000000000000, 1200000000000000000000, 1500000000000000000000, 2000000000000000000000, 2500000000000000000000, 3000000000000000000000, 4000000000000000000000, 5000000000000000000000, 6000000000000000000000, 7000000000000000000000, 8000000000000000000000, 9000000000000000000000, 10000000000000000000000, 12000000000000000000000, 15000000000000000000000, 20000000000000000000000, 25000000000000000000000, 30000000000000000000000, 40000000000000000000000, 50000000000000000000000, 60000000000000000000000, 70000000000000000000000, 80000000000000000000000, 90000000000000000000000, 100000000000000000000000, 120000000000000000000000, 150000000000000000000000, 200000000000000000000000, 250000000000000000000000, 300000000000000000000000, 400000000000000000000000, 500000000000000000000000, 600000000000000000000000, 700000000000000000000000, 800000000000000000000000, 900000000000000000000000, 1000000000000000000000000, 1200000000000000000000000, 1500000000000000000000000, 2000000000000000000000000, 2500000000000000000000000, 3000000000000000000000000, 4000000000000000000000000, 5000000000000000000000000, 6000000000000000000000000, 7000000000000000000000000, 8000000000000000000000000, 9000000000000000000000000, 10000000000000000000000000, 12000000000000000000000000, 15000000000000000000000000, 20000000000000000000000000, 25000000000000000000000000, 30000000000000000000000000, 40000000000000000000000000, 50000000000000000000000000, 60000000000000000000000000, 70000000000000000000000000, 80000000000000000000000000, 90000000000000000000000000, 100000000000000000000000000, 120000000000000000000000000, 150000000000000000000000000, 200000000000000000000000000, 250000000000000000000000000, 300000000000000000000000000, 400000000000000000000000000, 500000000000000000000000000, 600000000000000000000000000, 700000000000000000000000000, 800000000000000000000000000, 900000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000,